

# ORTSGEMEINDE BUCHET



## Initiative Zukunfts-Check Dorf

## Ergebnisbericht Dorfentwicklungskonzept 2021

Potenzialanalyse zur demografischen Entwicklung



VERBANDSGEMEINDE  
**PRÜM**

EIFELKREIS  
**BITBURG-PRÜM**

### Erarbeitet durch die Ortsgemeinde BUCHET:

- Alois Fußmann [Ortsbürgermeister]
- Klaus Schönbrod
- Thomas Böhm
- Agnes Peters
- Jac Loosveldt
- Martina Holler
- Simone Kisters-Ugo
- Patrick Enders
- Harald Kayser
- Lambert Michaely
- Toni Klein
- Heinrich Hansen
- Marga Berkels
- Christine Schneider-Buchholz
- Marvin Igelmund
- Manfred Trinzen
- Thomas Fuchs
- Jonas Fußmann
- Udo Enders

### In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**  
Hans-Günter Wilwers (Fb 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)  
Annette Henkel (Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)
- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**  
Dipl.-Ing. (FH) Edgar Kiewel [Dorferneuerungsbeauftragter]  
Katharina Scheer, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]  
Andreas Heiseler, Dipl.-Ing. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

**Bearbeitungsstand: 17.12.2021**

## GLIEDERUNG

<b>Gliederung</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Ausgangssituation</b> .....	<b>4</b>
1.1 Auslöser .....	5
1.2 Ziele .....	5
1.3 Vorgehensweise .....	5
<b>2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse</b> .....	<b>9</b>
2.1 Strukturdaten .....	9
2.2 Grundversorgung/Gewerbe .....	12
2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur .....	13
2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit.....	15
2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien .....	17
2.6 Gebäude .....	19
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen .....	21
2.8 Kulturlandschaftselemente.....	22
2.9 Beeinträchtigungen .....	23
2.10 Flächenmanagement .....	24
<b>3. Stärken und Schwächen</b> .....	<b>27</b>
3.1 Stärken/Chancen .....	27
3.2 Schwächen/Risiken.....	27
<b>4. Prioritäten der Handlungserfordernisse</b> .....	<b>28</b>
<b>5. Anhang</b> .....	<b>31</b>

Quelle Abbildungen und Fotos (sofern nicht anders angegeben): wikipedia.org

## 1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde Buchet gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde Prüm und verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 1989. Daher hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, dass die Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Eifelkreis Bitburg-Prüm teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am bzw. Durchführung des „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ihr Dorferneuerungskonzept aktualisieren.

Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger und Arbeitskreismitglieder erstellt.



Luftaufnahme

Quelle: LVermGeo RLP

## 1.1 Auslöser

- Veraltetes Dorferneuerungskonzept von 1989
- Demografische Wandel
- Strukturwandel in der Landwirtschaft
- Gesellschaftliche Herausforderungen – Migration
- Möglicher wachsender Gebäudeleerstand

## 1.2 Ziele

- Langfristiger Erhalt des Dorfes
- Erhalt des bürgerschaftlichen Engagements im Ort
- Schärfung des Bewusstseins für den eigenen Ort
- Erarbeitung einer Potentialanalyse in ortseigener Verantwortung
- Erkennen von Chancen und Herausforderungen
- Entwicklung einer zukunftsfähigen Strategie für die Gemeinde
- Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes

## 1.3 Vorgehensweise

Bürgerinnen und Bürger wurden am 04. Mai 2017 im Rahmen einer Auftaktveranstaltung über den Zukunfts-Check Dorf informiert und hielten in einem Workshop die Stärken und Schwächen der Gemeinde Buchet fest (s. Dokumentation Auftaktveranstaltung im Anhang). Daraufhin wurden die drei Arbeitskreise Infrastruktur, Umwelt und Dorfgemeinschaft sowie Soziales gebildet, für die sich insgesamt rund 20 Personen meldeten, um mitzuarbeiten. Die Arbeitsgruppen nahmen mit Hilfe der von der Kreisverwaltung gestellten Erhebungsbögen den Ist-Zustand auf, und ergänzten diese um die Ideen und Wünsche der Bucheter, die mit Hilfe einer Fragebogenaktion von Juni bis August 2017 gesammelt wurden.

Insgesamt 60 ausgefüllte Fragebögen konnten ausgewertet werden. Knapp die Hälfte der ausgefüllten Fragebögen kamen von Vereinsmitgliedern. Auszüge aus den Antworten mit Anzahl der Nennungen:

- Die überwiegende Mehrzahl fühlt sich wohl (48)
- Und möchte weiterhin in Buchet wohnen bleiben (51)

- Oder weiß es noch nicht genau (8).
- Das liegt auch an der guten Nachbarschaft (21),
- Der Ruhe und schönen landschaftlichen Umgebung (11)
- Und der Brauchtumpflege und dem Vereinsleben.

Meistgenannte Kritikpunkte waren:

- Das schlechte Internet (16) und
- Die schlechte Busverbindung (48)

Bei beiden Kritikpunkten ist in der Zwischenzeit eine Verbesserung in Aussicht gestellt bzw. umgesetzt worden. Durch die Breitbandinitiative des Landes wurde die Internetgeschwindigkeit auf 50Mbit/s ausgebaut. Die Beteiligung der Ortsgemeinde am Bürgerbus Schneifel in Zusammenarbeit mit Bleialf und umliegenden Gemeinden, ermöglicht eine Anbindung an Prüm und Pronsfeld für Einkäufe und Arztbesuche.

Meistgenannte Stärken der Gemeinde waren Ruhe, Landschaft und Umgebung (8 Nennungen) sowie die Nachbarschaft, nette Leute, alle verstehen sich und der Zusammenhalt (12 Nennungen).

Es wurden ebenso einige Änderungswünsche genannt bzw. Schwächen (Anzahl Nennungen in Klammern):

- Ruhebänke (2)
- Café oder Kneipe/Wirtschaft (6)
- Spielplatz (8)
- Gemeindehaus/Grillhütte (8)
  - o Gemeindehaus: Boden, Anstrich von außen
  - o Grillhütte: neue Toiletten, Feuerstelle erneuern, die Sitzgelegenheiten auf dem Steinbach müssen dringend erneuert werden.
- Halenfeld fehlt Treffpunkt (4)
- Bänke am Busplatz Weidinger (3)
- Tausch-/Job-Börse (2)
- Keine Windräder (3)
- Krach, Lärm, Verkehr (4)
- Not an Bauland, Neubaugebiet, Ansiedelung von jungen Leuten (6)
- Dorfgemeinschaft stärken (z.B. durch Feste) (4)

Als weitere einzelne Anregungen wurden die folgenden Themen genannt:

- Kein Jugendraum bzw. Jugendtreffpunkt
- Alles etwas mit Blumen und Farbe „aufhübschen“
- Papierkörbe bzw. Mülleimer
- Der Burg-Sonntag-Platz muss mit Platten verlegt werden.
- Das Bushaus braucht neue Bänke.
- Das vorhandene Backhaus sollte öfter für gemeinschaftliche Veranstaltungen genutzt werden (monatlicher Backtag o.ä.)
- Kartenclub müsste/sollte erweitert werden
- Eventuell Gesangsverein, alt+jung, Volkslieder
- Kurse für Gymnastik, Pilates, etc.
- Mehr Kultur, Konzerte
- Theatergruppe, Tanzen, Spielen, das gemeinschaftliche Miteinander
- Aktive Gemeindeprojekte, Seniorennachmittage, Gymnastikgruppen oder Kochabende, Dorffest
- Mehr für Kinder
- Öffentlicher Obstwald
- Verkehrsberuhigung (30km/h in Wohngebieten), Sperrung von Feldweg-Spaßfahrten

Ergänzt wurden die Nennungen aus den Fragebögen durch die Ideen aus den Diskussionen in den Arbeitsgruppen:

- Mitfahrerbank im Dorf
- Schwarzes Brett
- Kummerkasten /Ideenschrank = Briefkasten in der Schmökerecke

Es folgten monatliche Treffen der Arbeitsgruppen, in denen diese Anregungen und Wünsche aus den Fragebögen in Aktionen und Maßnahmen geplant und teilweise bereits umgesetzt wurden. Aus den anfänglich drei Arbeitsgruppen wurde im Laufe der Zeit ein Kreis von 10 Personen, die sich den Hauptanliegen Stärkung der Dorfgemeinschaft, Dorfverschönerung und Festvorbereitung widmeten. Dabei wurden die folgenden Projekte angegangen:

- Bienenweide (April 2018)
- Fotoausstellung (Sept. 2018)
- Bergwerkstour mit Toni (April 2019)
- Saubere Umwelt im Dorf (April 2019)
- Bienenweide – Blumenwiese (Mai 2019)
- Taartenfest (Sept. 2019)
- Narzissen pflanzen im Dorf (Nov. 2019)

- Brunnengeländer säubern (Juni 2020)
- Bienenhotel (Nov. 2020)

Längerfristige Projekte sind:

- Alte Hausnamen
- Wegekreuze kartieren und restaurieren

Die Treffen der Arbeitsgruppen mündeten dann in den vorliegenden Ergebnisbericht. Zukünftig soll eine regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie eine Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem regelmäßigen Rhythmus stattfinden.

## 2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

### Anlass und Ziel

Das Ziel des Zukunfts-Checks Dorf in der Gemeinde Buchet besteht darin, zu ermitteln, welche Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zukünftig in der Gemeinde angegangen werden müssen, um Buchet zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin lebens- und liebenswert zu halten. Im Rahmen des Projektes wird ein ganzheitlicher Ansatz im Zuge eines integrierten Entwicklungskonzeptes verfolgt, denn die Handlungsempfehlungen sollen auch den örtlichen bzw. überörtlichen Regelungsansatz in Bereichen wie z.B. Soziales oder Gesundheitswesen berücksichtigen. Der Zukunfts-Check Dorf soll die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzen, eigenständig die örtlichen Potenziale zu ermitteln und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Der ganzheitliche und lokale Ansatz soll die Akteure vor Ort einbinden, da diese die örtlichen Gegebenheiten genau kennen und daher entsprechende Kompetenzen besitzen, um die notwendigen Handlungsfelder und konkret notwendige Maßnahmen im Rahmen des Dorfchecks benennen zu können.

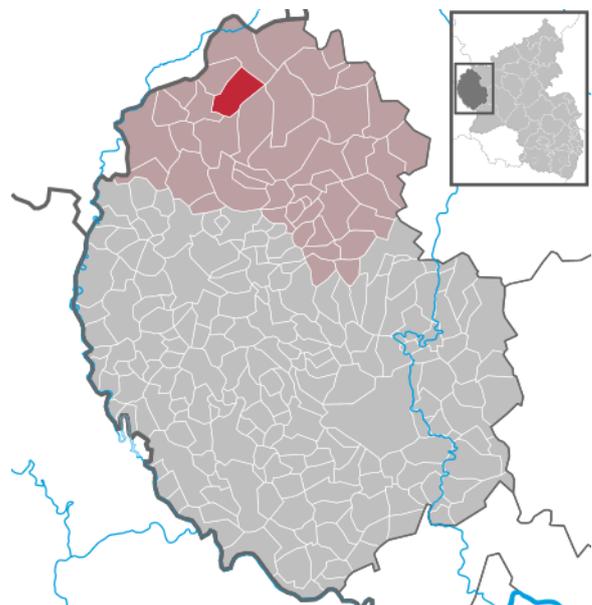
### 2.1 Strukturdaten

#### Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Buchet liegt im Nordwesten des Eifelkreises Bitburg-Prüm nahe der belgischen Grenze in der Schneifel und gehört der Verbandsgemeinde Prüm an. Teile des Schneifelrückens liegen auf der Bucheter Gemarkung. Die Gemarkung umfasst eine Fläche von 13,32 km<sup>2</sup>, der höchste Punkt der Gemeinde befindet bei 520 Metern über NN.

Zum Hauptort Buchet gehören auch die Ortsteile Alferberg, Halenfeld, Niederlascheid, Steinbach und Weidinger. Durch die Gemeinde fließt der Alfbach. Nachbarorte sind Oberlascheid im Norden, der zu Auw bei Prüm gehörende Ortsteil Schlausenbach im Nordosten, Sellerich im Südosten, Brandscheid im Süden und Bleialf im Westen.

Buchet ist Mitglied im Naturpark Nordeifel und im Deutsch-belgischen Naturpark. Die Ortsgemeinde ist landwirtschaftlich geprägt und hat laut aktuellem Raumordnungsplan die besondere Funktion „Landwirtschaft“. Ein Flurbereinigungsverfahren wurde in den 1970er Jahren durchgeführt. Das Dorferneuerungskonzept stammt aus dem Jahre 1989.



## Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Die Ortsgemeinde Buchet liegt zwischen dem Mittelzentrum Prüm (ca. 15km) um dem 3km entfernten Grundzentrum Bleialf. Das ca. 50km entfernte Mittelzentrum Bitburg und das in 90km erreichbare Oberzentrum Trier gewähren eine Vollversorgung. Buchets Ortsteile werden von den Kreisstraßen K104 und K105 an das überregionale Straßennetz angeschlossen. Weiterhin liegt Buchet zwischen zwei Anschlussstellen an die A60. In ca. 15km Entfernung ist über die B265 die Anschlussstelle Prüm (Richtung Bitburg bzw. Trier) und in ca. 10km über die L17/L1 (über Bleialf/Großlangenfeld) die Anschlussstelle Bleialf/Winterspelt in Richtung Belgien zu erreichen.

Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist mäßig. Sowohl Zugang als auch Erreichbarkeit sind verbesserungswürdig. Die nächstgelegenen Bahnhöfe befinden sich in rund 40km Entfernung in Gerolstein und Jünkerath. Diese bieten eine Anbindung an die Strecke Köln-Trier. Die Anbindung per Bus orientiert sich am Bedarf im Rahmen der Schülerbeförderung. Ergänzt wird das Angebot noch um den Bürgerbus Schneifel. Mit der Umsetzung des neuen ÖPNV-Konzeptes RLP im Eifelkreis wird erstmalig ein integrierter Taktfahrplan eingeführt. So wird jede Gemeinde in der Hauptverkehrszeit mindestens im 2-Stunden-Takt an den übergeordneten ÖPNV angebunden. Somit ist mit einer Verbesserung der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln in naher Zukunft zu rechnen.

Im Bereich Telekommunikation ist die Mobilfunkversorgung aktuell nicht ausreichend. Viele Ortsteile liegen teils in Funklöchern. Dies, ebenso wie die zu langsame Internetverbindung, wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern in der Umfrage bemängelt. Inzwischen ist der Breitbandausbau vollzogen und die anvisierten 100Mb Geschwindigkeit können gebucht werden.

## Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Bei einer Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung von Buchet der letzten 40 Jahre lässt sich allgemein ein leichter Bevölkerungsrückgang beobachten. Zwischen den Jahren 1980 und 1990 stieg die Einwohnerzahl von 244 auf 295. Zwischen 1990 und 2000 konnte die Einwohnerzahl konstant gehalten werden. Zwischen den Jahren 2000 und 2010 lässt sich ein deutlicher Bevölkerungsrückgang feststellen. Laut Daten des statistischen Landesamtes lebten in Buchet zum Stichtag 31.12.2020 somit 227 Einwohner (siehe nachstehende Tabelle).

Bevölkerungsentwicklung	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	244
1990	295
2000	294
2010	239
2020	227

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

In der nachstehenden Tabelle wird die Altersverteilung von Buchet in Relation zu anderen Ortsgemeinden mit gleicher Größenklasse gesetzt. Der Altersaufbau entspricht den rheinland-pfälzischen Wert von Ortsgemeinden der gleichen Größenklasse.

<b>Altersstruktur</b> Buchet im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (unter 500 EW) (Stand 31.12.2020)		
Altersklasse	Buchet	Vergleich
0 - 20 Jahre	17,6 %	17,4 %
20 - 65 Jahre	59,0 %	59,2 %
über 65 Jahre	23,3 %	23,4 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Als Ziele für die nächsten Jahre setzte sich der Arbeitskreis, die Dorfgemeinschaft zu erhalten und Bauland für Ortsansässige bereitzustellen.

#### Handlungserfordernisse Strukturdaten:

- Dorfgemeinschaft erhalten und stärken
- Dringende Bereitstellung von Bauland in den Ortsteilen für ortsansässige junge Menschen
- Ausbau Mobilfunk
- Verbesserung ÖPNV

## 2.2 Grundversorgung/Gewerbe

In der Ortsgemeinde Buchet mit 227 Einwohnern stehen vor Ort keine Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs zur Verfügung. Die wesentlichen Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung sind jedoch im Umkreis von bis zu 5 Kilometern in Bleialf erreichbar. Ergänzend gibt es ein Angebot zur Versorgung durch Lieferservices, rollende Märkte etc. für Lebensmittel und Backwaren. Das bestehende Angebot wird für mobile Bucheter als ausreichend bewertet. Das bestehende Angebot sollte jedoch ausgebaut werden hinsichtlich der Versorgung von nicht mobilen Einwohnerinnen und Einwohnern.

Die Ortsgemeinde Buchet verfügt im Hinblick auf die Einwohnerzahl, Lage und Funktion über eine nur unbedeutende dörfliche Wirtschaftsstruktur. Landwirtschaftliche Betriebe und die Fremdenverkehr schaffen rund 8 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Die meisten erwerbstätigen pendeln aus dem Ort aus zur Arbeit. Aufgrund der Lage und Funktion des Dorfes kann man auch zukünftig nicht von einer wirtschaftlichen Entwicklung ausgehen.

### Handlungserfordernisse Grundversorgung/ Gewerbe:

- Das Angebot der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs für nicht mobile Bewohner müsste ergänzt werden.
- Angebot der Betriebe in den Nachbargemeinden erhalten und stärken

## 2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur

Die Ortsgemeinde verfügt über nur wenig eigene örtliche touristische Infrastruktur: insgesamt sind 12 Ferienwohnungen für 2 bis 6 Personen vorhanden. Nach der Schließung der letzten Gaststätte 2008 gibt es derzeit keinen kommerziellen Anbieter im gastronomischen Bereich. Die nächstgelegenen gastronomischen Betriebe befinden sich in Bleialf und Brandscheid. Im gastronomischen Bereich wird das Angebot vor Ort als nicht ausreichend bewertet.

Die Ortsgemeinde verfügt über mehrere, gut ausgebaute Wanderwege, die teilweise zu überregionalen Wanderwegen wie dem „Matthiasweg – Maas-Rhein-Weg“ und dem „Jakobsweg“ gehören und durch den Eifelverein gekennzeichnet sind. Diese werden auch auf einer großen Übersichtskarte am Gemeindezentrum dargestellt. Hervorzuheben sind die von überall erreichbaren Wege zum „Schwarzen Mann“ auf dem Schneifelrücken sowie der Hemingwayweg. Das Haus Frammes (In der Jennebach 5) beherbergte in der zweiten Septemberhälfte 1944 den Kommandostab des 22. Infanterieregiments der 4. US-Infanteriedivision. Ernest Hemingway war dort als Kriegsreporter mehrfach zu Gast. Eine Gedenktafel am Haus erinnert daran.



Überregional bekannt ist Buchet auch durch seine einzigartige St. Barbara-Kapelle, die sich durch ihre besondere Architektur hervorhebt. Basierend auf dem ersten urkundlichen Hinweis auf den Ort im Jahre 816 „buocha“ (mittelalterlich für „Buche“), sind Grundriss und Dachform in Form eines Buchenblattes gestaltet. Da Buchet lange stark durch den Bergbau geprägt war, lag es nahe, die Hl. Barbara als Schutzpatronin der Bergleute zu wählen.



Der Eifelkreis Bitburg-Prüm bietet zusätzlich zu den örtlichen Angeboten eine vielfältige touristische und kulturelle Infrastruktur. Beispielsweise Premium-Wanderwege, regionales und großräumiges Radwegenetz, Stauseen, Kletterparks, Reiterhöfe, Freizeitparks (z.B. Eifelpark Gondorf, Dino-Park Ernzen), Zoos, Schwimmbäder etc. sowie Burgen und Schlösser, Besucherzentrum Bitburger Brauerei, Museen etc.

#### **Handlungserfordernisse Gastronomie/ Tourismus/ Kultur:**

- Dokumentation der alten Hausnamen
- Die wünschenswerte Kneipe scheint schwer umsetzbar.
- Örtliche touristische Infrastruktur erhalten, pflegen und entwickeln

## 2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit

Buchet verfügt über ein 1998 erbautes Gemeindezentrum unmittelbar neben der St. Barbara-Kapelle, das für kleinere Gruppen einen Treffpunkt bietet. Hier findet der wöchentliche Seniorentreff, der Kartentreff, aber auch die regelmäßigen Gemeinderatssitzungen statt. Am Rande von Buchet zwischen dem Ortskern und den Ortsteilen liegen das 1984 erbaute Gemeindehaus und die Grillhütte. Das Gemeindehaus steht für die Bürger der Gemeinde und Vereinsfeste zur Verfügung. Auch private Anmietungen sind möglich. Die gute Infrastruktur unterstützt das rege und umfangreiche Vereinsleben und Vereinsangebot nachhaltig und leistet einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der Vereine.

In Buchet gibt es folgende Vereine und Gruppen: Freiwillige Feuerwehr, FreizeitMannschaft Buchet 1978 e.V., Kapellenbau-Förderverein, wöchentlicher FrauenTreffpunkt, Senioren-Kartentreff und den Karnevalsverein Buchet. Das Engagement in den Vereinen ist rege. Regelmäßige Veranstaltungen werden folgende organisiert: Burgbrennen am ersten Wochenende nach Aschermittwoch (sogenannter Scheef-Sonntag), jährliches Sankt Martins-Zugfest im November, Klapperkinder am Osterwochenende, Karneval, Kirmes-Baum, Wandertag an Fronleichnam, „Alte Kirmes“, Taartenfest für wohltätige Zwecke, Nikolausfeier für die Kinder, Seniorentag, Ferientagesfahrt für die Schulkinder und das Männerchorsingen in der Kapelle für wohltätige Zwecke.

Seit 1974 verfügt Buchet über keine Schule mehr. Alle Einrichtungen wie Grundschule, KiTa etc. sind weniger als 5km entfernt in Bleialf vorhanden. Sie sind mit dem eigenen PKW oder ÖPNV/Schulbus sehr gut zu erreichen. Weiterführende Schulen sind im 15km entfernten Prüm vorhanden. Eine ausreichende Versorgung ist somit gewährleistet.

Die Ortsgemeinde verfügt über keine eigene hausärztliche Versorgung, diese ist jedoch in Bleialf erreichbar. Die Versorgung durch Fachärzte, Krankenhaus, Rettungswache sowie Seniorenheim ist in einem Radius von weniger als 15 Kilometer in Prüm erreichbar.

Ein Seniorenheim mit betreutem Wohnen, ambulanter Pflege und Lieferung von Mittagessen ist im 10km entfernten Habscheid ansässig. Die medizinische Versorgung wird durch die Verfügbarkeit von Pflegeservices unterstützt. Um Arztbesuche und Einkäufe zu erledigen, sind viele Fahrdienste für Ältere nachbarschaftlich organisiert. Seit dem Frühjahr 2019 ergänzt der Bürgerbus Schneifel das Angebot. Das bestehende Angebot wird als ausreichend bewertet.

### Handlungserfordernisse Soziales/Kultur/Gesundheit:

- Die Dorfgemeinschaft stärken und erhalten: Die gewünschte Dorfkneipe scheint jedoch nur schwer umsetzbar.
- Eine Tauschbörse soll initiiert werden, z.B. als Schwarzes Brett
- Die ärztliche Versorgung durch inzwischen nur noch einen Hausarzt in Bleialf mit reduzierten Praxiszeiten ist ausbaufähig.
- Sanierung Grillhütte (inzwischen umgesetzt)
- Kein Treffpunkt für die Jugend
- Zugewachsener bzw. schlecht erreichbarer Löschweiher (inzwischen behoben)
- Erhalt und Pflege des Brauchtums

## 2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien

Die Größe der Gemarkung Buchet beträgt 1332 ha, wovon lt. Statistischem Landesamt (Stand 31.12.2019) 45,3 % landwirtschaftliche Nutzflächen und ein Anteil von rund 47,4 % Wald sind. Damit ist die Gemeinde landwirtschaftlich geprägt. Der Gemeinde ist im noch aktuellen regionalen Raumordnungsplan (ROP) die besondere Funktion „Landwirtschaft“ zugewiesen, die sie auch im ROPneu behalten soll.

Die Landwirtschaft hat in den letzten 40 Jahren einen bedeutenden Strukturwandel im Hinblick auf Technisierung, Flächenbewirtschaftung, Viehbestand und Größe der Betriebe erfahren. Um ein wirtschaftliches Arbeiten zu ermöglichen mussten sich die landwirtschaftlichen Betriebe stark verändern bzw. an die heutigen Gegebenheiten anpassen. Somit ist auch die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (Neben- und Haupterwerb) in den letzten 40 Jahren drastisch zurückgegangen. Laut der Agrarstrukturerhebung des Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz für Buchet gab es im Jahr 1971 noch 39 landwirtschaftliche Betriebe, davon 24 im Haupterwerb und 15 im Nebenerwerb. Im Jahr 2007 waren es dann nur noch 4 Haupterwerbsbetriebe. Zurzeit sind noch fünf Haupterwerbslandwirte vorhanden und keine Nebenerwerbsbetriebe. Die Betriebe liegen innerorts mit Weideflächen im Außenbereich bzw. direkt im Außenbereich. Es wird Ackerbau und Viehhaltung betrieben. Die Betriebsnachfolge ist unbekannt/unklar.

Dementsprechend wird durch die Ortsgemeinde deutlich weniger Fläche bewirtschaftet: im Zeitraum von 1971 bis 2007 hat sich die bewirtschaftete Fläche von 486ha auf 203ha mehr als halbiert. Die Flächen, die nicht mehr durch die Ortsgemeinde bewirtschaftet werden, sind an umliegende Gemeinden verpachtet. Die Gemeinde ist mittel durch die aktuelle und ehemalige landwirtschaftliche Nutzung geprägt.

Ein Flurbereinigungsverfahren wurde 1975 abgeschlossen. Aktuell besteht somit noch kein erneuter Handlungs- und Verbesserungsbedarf in der Flurstruktur, um u.a. auch die Bewirtschaftungsgrundlage für die Landwirtschaft zu verbessern. Teilweise befinden sich die landwirtschaftlichen Wirtschaftswege jedoch in einem schlechten Zustand und bedürfen einer Sanierung.

Die Waldflächen auf der Gemarkung werden privat und von der Gemeinde genutzt. Die Gemeinde besitzt 58ha Gemeindewald. Dieser ist PEFC-zertifiziert, ein Nachweis für eine nachhaltige Bewirtschaftung. Neben den ökologischen Aspekten bietet der Wald auch eine Einkommensgrundlage für die Ortsgemeinde. Die Auswirkungen des Klimawandels sind jedoch durch zunehmende Waldschädigungen erkennbar. Der Klimawandel wirkt sich negativ auf die Ökologie, den Wasserhaushalt sowie auf die Einnahmesituation der Waldbesitzer aus.

In erneuerbare Energien wurde in den letzten Jahren viel investiert. Auf Dachflächen liegen Photovoltaik Anlagen, ein Haus verfügt über ein privates Kleinwindrad zur Stromerzeugung. In zahlreichen Haushalten werden Holz und Kachelöfen hauptsächlich oder ergänzend zum Heizen genutzt. Die Änderung des Flächennutzungsplan für den geplanten „Windpark-Schneifel“ wurde vom Gemeinderat abgelehnt.

#### **Handlungserfordernisse Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien:**

- Eine Umstrukturierung des Gemeindeforstes ist in Bezug auf die Zunahme des Borkenkäfers nötig.

## 2.6 Gebäude

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes erfolgte 1136 als Puveche. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gehörte Buchet zum kurtrierischen Oberamt Prüm, zugeordnet den Ämtern Prüm und Schönberg. Die Inbesitznahme des Linken Rheinuferes durch französische Revolutionstruppen beendete die alte Ordnung. Der Ort wurde von 1798 bis 1814 Teil der Französischen Republik (bis 1804) und anschließend des Französischen Kaiserreichs, verwaltet von der Mairie Bleialf im Arrondissement Prüm des Saardépartements. Nach der Niederlage Napoleons kam Buchet aufgrund der 1815 auf dem Wiener Kongress getroffenen Vereinbarungen zum Königreich Preußen und gehörte nun zum Kreis Prüm des Regierungsbezirks Trier, der 1822 Teil der neu gebildeten preußischen Rheinprovinz wurde. Aus der Mairie wurde die Bürgermeisterei (ab 1927 das Amt) Bleialf, zu der Buchet zusammen mit seinen Ortsteilen und Wohnplätzen gehörte. Als Folge des Ersten Weltkriegs war die gesamte Region dem französischen Abschnitt der Alliierten Rheinlandbesetzung zugeordnet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Buchet innerhalb der französischen Besatzungszone Teil des damals neu gebildeten Landes Rheinland-Pfalz.

Die regellos angeordneten Gehöfte, fast ausnahmslos Quereinhäuser und Streckhöfe, liegen auf sanft vom Schneifelrücken zum Alfbach abfallenden Gelände entlang der nordsüdlich verlaufenden Hauptstraße und der am nördlichen Ende nach Osten abzweigenden Straße In der Jennerbach.

In der Gemarkung Buchet liegen die Weiler Halenfeld und Niederlascheid sowie der vermutlich jüngere Wohnplatz Steinbach. Der vor allem im 16. und 17. Jhd. blühende Bergbau der Gegend hat außer überwachsenden Halden keine Spuren hinterlassen.

### Gebäudenutzung

Gebäudenutzungen in der Gemeinde sind vorwiegend Wohnen und Landwirtschaft. Wenige Ferienwohnungen und Gewerbe verteilen sich über die Ortslage. Der Ort und die Ortsteile sind deutlich durch die aktuelle und die ehemalige landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Die Kapelle befindet sich am nördlichen Ortsrand von Buchet und das Dorfgemeinschaftshaus befindet sich zwischen Buchet und Steinbach. Die Bebauungsstruktur gestaltet sich durchgehend aufgelockert.

### Leerstandsrisiko

Es gibt nur wenige Leerstände in der Gemeinde und es ist kein vermehrtes Leerstandsrisiko festzustellen. Die Eigentümer der Leerstände sind aktiv darum bemüht, diese zu vermieten bzw. zu verkaufen.

## Gebäudezustand

Der Gebäudezustand ist allgemein als gut zu bewerten: die Mehrzahl der Gebäude befindet sich in einem guten baulichen Zustand. Innerhalb der Ortschaft sind keine Bereiche auszumachen, in denen vermehrt schlechte Gebäudezustände festzustellen ist.

### Handlungserfordernisse Gebäude:

- Aktuell keine Handlungserfordernisse

## 2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

In Buchet gibt es öffentliche Grünanlagen, einen Dorfplatz sowie einen Kirchplatz. Das Gemeindezentrum liegt mitten im Ortskern mit großzügig angelegten Freiflächen und Sitzmöglichkeiten mit direktem Zugang an die Bucheter St. Barbara-Kapelle. Das Gemeindehaus mit Freiflächen und Grillhütte liegt zwischen dem Ortskern und den Ortsteilen Halenfeld/Niederlascheid und Steinbach. Buswartehäuschen befinden sich in den jeweiligen Ortsteilen. Das Angebot ist ausreichend. Der maßgebliche Teil der öffentlichen Grün- und Freiflächen befindet sich in einem gepflegten Zustand. Dies ist u.a. auch der Projektgruppe ZCD geschuldet und den entwickelten Projekten.

Das Straßen- und Wegenetz in einem guten Zustand. Alle Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind über befestigte Wege erreichbar. Nur einzelne Wirtschaftswege befinden sich in einem schlechten Zustand und sollten saniert werden.

Im Ort und auf der Gemarkung befinden sich mehrere ausgeprägte Baumalleen und Windschutzhecken. Streuobstanlagen sind nur noch vereinzelt erhalten. In der Gemeinde befindet sich darüber hinaus einige ausdrucksstarke Einzelbäume, die schützenswert sind. Die Liste der Naturdenkmale nennt die im Gemeindegebiet von Buchet ausgewiesenen Naturdenkmale:

- Artenreicher Mischwald: nordöstlich von Halenfeld, „Im Erzbach“
- Wacholdergebiet: nordöstlich von Halenfeld, „Unten vor Esch“

Quelle: Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm: Amtliche Liste der ausgewiesenen Naturdenkmäler im Eifelkreis Bitburg-Prüm gemäß § 22 Landespflegegesetz

### Handlungserfordernisse Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen:

- Die Windschutzhecken (erfasst durch den Naturpark Nordeifel) und die ausdrucksstarken Einzelbäume sollen langfristig geschützt werden.
- Sanierung verschiedener Wirtschaftswege

## 2.8 Kulturlandschaftselemente

Die Ortsgemeinde Buchet verfügt über Kulturlandschaftselemente, die den Ort und die Gemarkung charakterisieren. Im Verzeichnis der Kulturdenkmäler im Eifelkreis sind die folgenden Kulturlandschaftselemente verzeichnet:

- Buchet (In der Jennenbach 7) barockes Oberlichtportal, bez. 1791, Türblatt in späten Jugendstilformen, wohl um 1920/30
- Gemarkung: Grenzstein Beim Schwarzen Mann, 18. Jh.
- Gemarkung: Tranchotstein Auf dem Schwarzen Mann; Kegelstumpf, um 1800
- Halenfeld (Dorfstraße/ Abzweig Prümer Weg): Wegekreuz, barockes Schaftkreuz, nahezu vollplastischer Korpus, bez. 1721
- Niederlascheid (Hauptstraße 3): Wohnhaus mit ehem. Flurküche, bez. 1756, Pultdachanbau jünger

Eine herausragende historische Bedeutung kommt dem Grenzstein an der Nordostecke der Gemarkung auf dem Schneifelkamm zu. An ihm trafen bis 1794 die Grenzen der Höfe Auw, (Blei)Alf, Gondenbrett und Sellerich zusammen, zugleich die Grenze zwischen den Bistümern Trier, Köln und Lüttich. Genau einen Kilometer südwestlich steht auf dem Schwarzen Mann, mit 637m über NN die höchste Erhebung der Schneifel, der sogenannte Tranchotstein, der anlässlich der Vermessung der Rheinlande während der französischen Verwaltung um 1800 als Dreieckspunkt erster Ordnung errichtet wurde.

Weiterhin sind auf der Gemarkung Bunkerreste im Bereich des Schwarzen Mannes vorhanden. Die Stollenanlagen vom ehemaligen Blei-Bergbau gehören ebenfalls zu den Kulturlandschaftselementen vor Ort und werden vom Bergmannsverein St. Barbara Bleialf e.V. gepflegt.

### Handlungserfordernisse Kulturlandschaftselemente:

- Förderung und Erhalt der Geschichte des Bergbaus
- Begutachtung der Wegekreuze mit Erfassung der Schäden und Aufstellung der Kosten
- Restaurierung von Wegekreuzen
- Erhalt des Backhauses

## 2.9 Beeinträchtigungen

In Buchet gibt es durch Straßenverkehr und Luftverkehr folgende Beeinträchtigungen:

Durch den Straßenverkehr treten im Ortskern und den Ortsteilen Beeinträchtigungen durch Lärm auf. Diese treten zeitweise auf und werden als mittel eingestuft. Durch den Luftverkehr entstehen ständig Beeinträchtigungen durch Lärm. Auch wird über der Gemarkung oft Kerosin abgelassen, was teilweise zu Rückständen in Viehtränken führt.

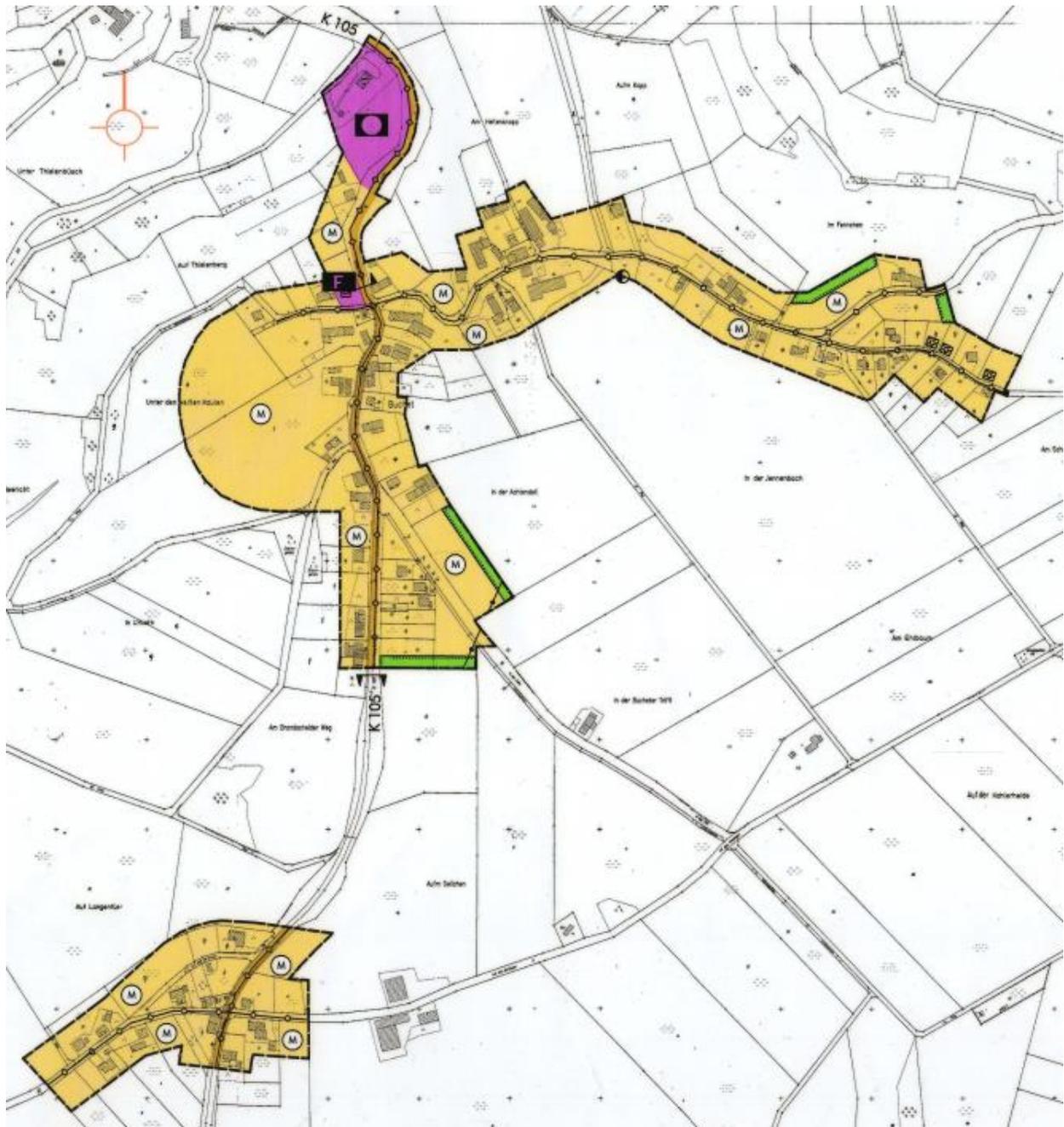
### Handlungserfordernisse Beeinträchtigungen:

- Aktuell keine Handlungserfordernisse

## 2.10 Flächenmanagement

Der Gemeinde Buchet ist im noch aktuellen Raumordnungsplan (ROP) die besondere Funktion „Landwirtschaft“ zugewiesen, die sie auch im ROPneu behalten soll. Zusätzlich soll ihr dann auch die Funktion „Freizeit/ Erholung“ zugeschrieben werden. Im Flächennutzungsplan von Buchet werden gemischte Bauflächen ausgewiesen. Das gilt ebenso für die Ortsteile Halenfeld und Niederlascheid.

### Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Prüm – Ortslage Buchet



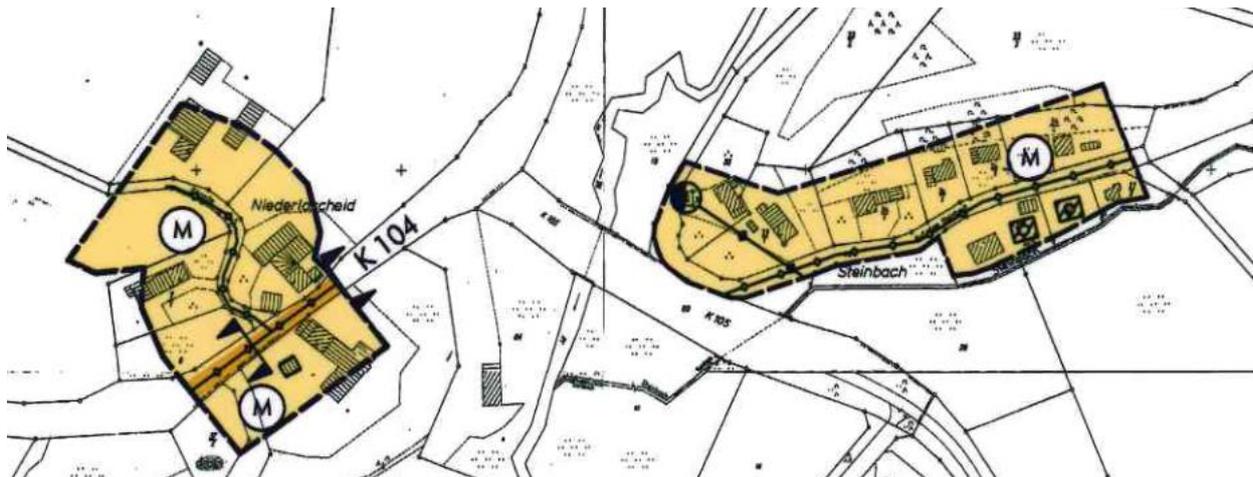
Quelle: Verbandsgemeinde Prüm

Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Prüm – Ortslage Halenfeld



Quelle: Verbandsgemeinde Prüm

Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Prüm – Ortslage Niederlascheid



Quelle: Verbandsgemeinde Prüm

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Prüm wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde (vgl. Abbildung im Anhang) angepasst.

Dabei wurde festgestellt, dass in der Ortsgemeinde prinzipiell noch insgesamt 15 Baulücken vorhanden sind.

In einem nächsten Schritt wurde die derzeitige Verfügbarkeit dieser Baulücken bei den entsprechenden Eigentümern abgefragt. Hierbei ergab sich, dass momentan 9 der genannten Grundstücke zum Verkauf stehen (vgl. Auszug aus RAUM+Monitor im Anhang). Zusätzlich bestehen in der Ortsgemeinde noch zwei blockierte Innenpotentialflächen im Ortsteil Buchet. Von den insgesamt 10 Außenreserven liegt eine in Halenfeld, eine in Niederlasched und eine zwischen Steinbach und Buchet.

Die bauliche Nachverdichtung des Innenbereiches ist anzustreben. Weiterhin soll die Ausweisung neuer Baugebiete eine nachhaltige Ortsentwicklung gewährleisten. Auch wenn die bisherigen Bemühungen, die vorhandenen Bauflächen verfügbar zu machen nicht erfolgreich waren, ist die bauliche Nachverdichtung des Innenbereiches anzustreben. Im Rahmen der Innenentwicklung der Ortsgemeinde sollen alle Eigentümer angesprochen werden, um vorrangig innerörtliche Bebauung zu ermöglichen.

An den Rändern des Ortskerns liegen zudem noch mehrere Außenreserven. Diese Potenziale könnten für eine Bebauung in Betracht gezogen werden, sofern alle derzeit offenen Baugrundstücke in Zukunft entweder bebaut oder tatsächlich dauerhaft durch die Eigentümer blockiert sind (vgl. hierzu auch Auszug aus dem System RAUM+Monitor „Bauflächenpotenziale“ im Anhang).

#### **Handlungserfordernisse Flächenmanagement:**

- Leerstandskataster: Erhebung und Mobilisierung innerörtlicher Baulandreserven
- Erstellung eines ergänzenden Flächennutzungsplanes
- Ausarbeiten weiterer Vorschläge durch den Gemeinderat

### **3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN**

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen.

#### **3.1 Stärken/Chancen**

- Die gute funktionierende Dorfgemeinschaft
- Reges Vereinsleben und Feste
- Die geringe Anzahl an leerstehenden Gebäuden und das insgesamt geringe Leerstandsrisiko
- Die ruhigen Orte innerhalb der Gemarkung sind gut für die Erholung und bieten eine hohe Lebensqualität

#### **3.2 Schwächen/Risiken**

- Der schlechte Mobilfunkempfang
- Die mittelfristige Überalterung der Dorfbewohner
- Ausbaufähige Grundversorgung
- Unzureichender öffentlicher Personennahverkehr
- Kaum Möglichkeiten für Neuansiedelungen

#### 4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis 2 Jahre, 3 bis 5 Jahre und über 5 Jahre.

- *kurzfristige Maßnahmen* bis 2 Jahre (Ende 2022)
- *mittelfristige Maßnahmen* 3 bis 5 Jahre (Ende 2025)
- *langfristige Maßnahmen* > 5 Jahre (Ende 2026 und darüber hinaus)

Hierbei handelt es sich um Überlegungen des für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreises, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Buchet weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen zwar in die zeitlichen Kategorien vorgenommen, aber eine weitere Priorisierung der Maßnahmen innerhalb der zeitlichen Kategorien ist im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und evtl. Kostensteigerungen erhalten werden. Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch weiter zu entwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Weiterhin ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstandenen Dorfentwicklungskonzeptes als eine dauerhafte Aufgabe vorgesehen.

<b>Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2022)</b>		
<b>Priorität</b>	<b>Maßnahmenfeld</b>	<b>Maßnahme &amp; Maßnahmenbeschreibung</b>
1	Strukturdaten	<b>Mobilfunk</b> Die Versorgung mit Mobilfunk ist aktuell nicht ausreichend und sollte weiter ausgebaut werden.
2	Soziales	<b>Gemeinschaft</b> Die Dorfgemeinschaft stärken und erhalten. Die gewünschte Dorfkneipe scheint jedoch nur schwer umsetzbar.
3	Soziales	<b>Tauschbörse</b> Eine Tauschbörse soll initiiert werden, z.B. als Schwarzes Brett
4	Grundversorgung/ Gewerbe	<b>Grundversorgung</b> Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs für nicht mobile Bewohner müsste ergänzt werden
5	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<b>Wirtschaftswege</b> Sanierung verschiedener Wirtschaftswege notwendig
6	Flächenmanagement	<b>Innenentwicklung: Leerstandskataster</b> Erhebung und Mobilisierung innerörtlicher Baureserven, da bebaubare Grundstücke fehlen. Es wäre sinnvoll, verschiedene Flächen erneut auf Bebaubarkeit zu prüfen.
7	Strukturdaten	<b>Demografie</b> Bereitstellung von Bauland in Ortsteilen für ortsansässige junge Menschen

<b>Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2025)</b>		
<b>Priorität</b>	<b>Maßnahmenfeld</b>	<b>Maßnahme &amp; Maßnahmenbeschreibung</b>
8	Flächenmanagement	<b>Ergänzungssatzung</b> Erstellung eines ergänzenden Flächennutzungsplanes
9	Gastronomie, Tourismus und Kultur	<b>Wegekreuze</b> Begutachtung der Wegkreuze mit Erfassung der Schäden und Aufstellung der Restaurierungskosten
10	Land- und Forstwirtschaft/ Erneuerbare Energien	<b>Gemeindewald</b> Umstrukturierung Gemeindeforst ist wegen Zunahme des Borkenkäfers nötig
11	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	<b>Tourismus</b> Örtliche touristische Infrastruktur erhalten, pflegen und entwickeln

<b>Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (2026 und später)</b>		
<b>Priorität</b>	<b>Maßnahmenfeld</b>	<b>Maßnahme &amp; Maßnahmenbeschreibung</b>
12	Gastronomie, Tourismus und Kultur	<b>Tradition</b> Dokumentation der alten Hausnamen
13	Gastronomie, Tourismus und Kultur	<b>Kultur</b> Erhalt des alten Backhauses
14	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<b>Windschutzhecken</b> Die Windschutzhecken (erfasst durch den Naturpark Nordeifel) sollen langfristig geschützt werden.
15	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<b>Bäume</b> Charakteristische Einzelbäume (erfasst durch den Naturpark Nordeifel) sollen langfristig geschützt werden.
16	Soziales, Kultur und Gesundheit	<b>Ärztliche Versorgung</b> Die ärztliche Versorgung durch inzwischen nur noch einen Hausarzt in Bleialf mit reduzierten Praxiszeiten ist ausbaufähig.
17	Kulturlandschafts- elemente	<b>Geschichte</b> Förderung und Erhalt der Geschichtskennntnisse zum Bergbau
18	Flächenmanagement	<b>Flächenmanagement</b> Ausarbeiten weiterer Vorschläge durch den Gemeinderat
19	Grundversorgung/ Gewerbe	<b>Grundversorgung</b> Angebot der Betriebe in den Nachbargemeinden erhalten und stärken

## 5. ANHANG

---

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 04. Mai 2017

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

Thematische Karten zum Gebäudebestand

- Themenkarte Gebäudenutzung
- Themenkarte Gebäudezustand
- Themenkarte Leerstandsrisiko

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Übersichtskarte)

Maßnahmenplan



Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 04. Mai 2017



Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)







Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM DES INNERN  
UND FÜR SPORT

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom Ministerium des Innern und für Sport im Rahmen der Kommunalentwicklung gefördert.